



„Erfolg ist niemals einsam“

Interview mit Birgit-Elisabeth Neumann, Supervisorin/Coach DGSv

Das Interview ist Teil einer Interview-Serie vom Verbandsforum 2018. Alle Interviews wurden spontan vor Ort geführt und aufgezeichnet.

Ihre 3 aktuellen Megatrends?

New Work, New Ecology, Silver Society.

Arbeitswelt heute: Was ist ganz anders?

Ich erlebe gerade in vielen Unternehmen einen Trend weg von Einzelbüros hin zu mehr Zusammenarbeit, offenen Strukturen, Ruhezeiten, Arbeitsinseln – die natürlich ein Ziel haben, nämlich die Zusammenarbeit zu organisieren. Das ist für mich der Gegentrend zur Digitalisierung. Auf der einen Seite Digitalisierung, durch die wir verschlanken, Prozesse computergesteuert ablaufen lassen und sehr viel weniger kommunizieren – auf der anderen Seite New Work und agile Organisation als Gegenbewegung, die das wieder zum Teil aufheben.

Was bedeutet „Freiheit in der Arbeitswelt“ für Sie?

Freiheit ist für mich, trotz Digitalisierung und New Work, noch Gestaltungs- und Handlungsspielräume zu haben für die Gestaltung von Arbeit und Beziehung bzw. Arbeitsbeziehung. Die neue Generation möchte mehr, als nur arbeiten. Sie wollen sich persönlich entwickeln. Dass das nicht hinten runterfällt.

Was können Sie aktuell tun/bewirken?

Im Bereich von Digitalisierung versuche ich, den Leuten die Angst zu nehmen und sie zu begleiten, damit sie sich den digitalen Medien nicht verschließen, sondern damit umzugehen lernen und sie auch als Gewinn für sich selber sehen und erfahren. Immer unter dem Aspekt, dass es nicht manipulativ ist und man negative Dinge aus der Digitalisierung auch ausmerzt. Es gibt negative Tendenzen, und da versuche ich zu unterstützen, dass man sich davon auch abgrenzen kann. Im Bereich von Organisationsentwicklung geht es darum, vom Sinn zum Gewinn zu denken. Da versuche ich, in der Organisation für Entschleunigung zu sorgen. Führungsgestaltung ist ein großes Thema mit all seiner Dynamik, den Widersprüchen und der hohen Komplexität von außen wie von innen, die ohne begleitende Supervision und Beratung nicht zu meistern sind. Erfolg ist niemals einsam.

Wo stehen Sie/wir in 10 Jahren?

Das, was wir jetzt erleben, ist momentan im Umbruch. Die Organisationen verändern sich immer. In 10 Jahren, denke ich, sind viele Dinge anders – vielleicht voll integriert. Dann ist es ein Bestandteil des Jetzt. Eine gewisse Entwicklung wird abgeschlossen sein, und die Aufgabe in den Organisationen sehe ich dann gar nicht so viel anders als heute auch. Es muss etwas produziert werden, es muss eine Leistung erbracht werden, es werden trotzdem noch Menschen dort arbeiten – und nicht nur Robotik und Computer.

Welche Frage würden Sie stellen?

Inwieweit kann man das zum Teil Negative, das in den Themen Digitalisierung und New Work steckt, auf einen guten Weg hin zu einer positiven Entwicklung bringen? Das ist für mich das Entscheidende.